

Die Förderung aus dem Pozzo Dispensa geschieht mittels eisernen, sehr primitiven Schalen ohne Fangvorrichtung. Die Führung derselben erfolgt durch je drei Drahtseile. Die Förderschale ist für einen Hund eingerichtet. Das Streichen des Flözes ist, wie bereits vorne erwähnt wurde, das entgegengesetzte von Ribolla, nämlich Süd-Nord gegen Westen einfallend. Die Mächtigkeit beträgt zirka 6 m. 4 m sind gute Kohle und 2 m Kohle minderer Qualität.

Die Ausfahrten in der Grube sind sehr beschränkt, die Kartierung eine mangelhafte, die Strecken nass, notdürftig verzimmert und die Grube macht einen ebenso traurigen Eindruck wie jene von Ribolla. Es arbeiteten im Oktober 1905 bloß 20 Mann und diese, wegen Waggonmangel, nicht jede Schicht.

Westlich von den jetzigen Schächten liegt die sehr alte Grube mit dem Schachte Pozzo Teodoro.

Räumlich sind diese Gruben durch einen mächtigen Verwurf, der die gleiche Streichungsrichtung wie das Flöz besitzt, getrennt; doch waren seinerzeit diese beiden Grubenteile mittels Querschläge verbunden.

Die Abbaumethode ist die gleiche wie in Ribolla, doch hält man sich nicht streng an dieselbe und Kohle wird eben genommen, wo sie ist; oft auch werden jene Pfeiler verhaut, welche die Alten stehen ließen, wie es ja fast überall in Gruben mit mächtigen Flözen geschieht.

Die Versatzzubringung geschieht gleichfalls aus Bergmühlen.

Im übrigen herrschen die gleichen und bei der Grube Ribolla bereits geschilderten Verhältnisse. Die Kohle ist bedeutend schiefziger, doch wenig brandgefährlich, denn bei den herrschenden Verhältnissen müsste sonst die Grube in Feuer stehen.

Die Wasserhaltungsmaschine ist auch nurinterimistisch im Betriebe, die Wasserzufüsse sind gering.

Die Wetterführung ist eine natürliche und wird durch die Wärme, welche vermöge der Dampfleitung im Pozzo Ximenes erzeugt wird, lebhaft angeregt, so dass in der Grube gute Wetter vorherrschen. Von Brandgasen war in den ausziehenden Wettern absolut nichts zu verspüren.

Bezüglich der in Verwendung stehenden kleinen Hunde gilt dasselbe, was bereits bei Ribolla gesagt wurde.

Die Kohle wird obertags in hölzernen Magazinen, die nur notdürftig gedeckt sind, deponiert und von da in die Hunde gefüllt, wodurch jedenfalls ein Zerfallen und ein bedeutender Verrieb der Kohle bewirkt wird.

Unter den obwaltenden Verhältnissen glaube ich kaum, dass die Grube Casteani derzeit mit größerem Nutzen betrieben werden kann und da auch die Kohle minderwertig ist, die Verfrachtung bis Ribolla, abgesehen von den Erhaltungskosten der Hundebahn, 75 Centesimi pro Tonne kostet, würde sich eine Konzentrierung des Betriebes auf dem Werke in Ribolla empfehlen.

(Schluss folgt.)

Zusammenstellung der bisherigen Leistungen beim Baue der großen Alpentunnels

am Schlusse des Monats September 1907.

Art der Leistung (Längen in Meter)	Tunnel . . .	Tauern (lang 8526 m)	
		Seite . . .	Nord Süd
1. Sohlstollen	Stollenlänge am 31./8.		
	Monatsleistung		
	Stollenlänge am 30./9.		
	Gesteinsart, Festigkeitsverhältnisse, Druckerscheinungen, Art der Bohrung u. s. w.	Aus dem Tunnel abfließende Wassermenge 180 bis 350 l/Sec.	
2. Firststollen	Gesamtleistung am 31./8.	4 542	2 037
	Monatsleistung	54	—
	Gesamtlänge am 30./9.	4 596	2 037
3. Vollausbruch	Gesamtleistung am 31./8.	2 953	970
	Monatsleistung	134	127
	Gesamtleistung am 30./9.	3 087	1097
	In Arbeit am 30./9.	220	230
	In Arbeit waren am 31./8. Meter	240	210
4. Mauerung der Widerlager und des Gewölbes	Gesamtleistung am 31./8.	2 772	886
	Monatsleistung	64	61
	Gesamtleistung am 30./9.	2 836	947
	In Arbeit am 30./9.	134	104
	In Arbeit waren am 31./8. Meter	101	64
5. Sohlen- gewölbe	Gesamtleistung am 31./8.	310	—
	Monatsleistung	—	—
	Gesamtleistung am 30./9.	310	—
	In Arbeit am 30./9.	—	—
	In Arbeit waren am 31./8. Meter	—	—
6. Kanal	Gesamtleistung am 31./8.	1 743	—
	Monatsleistung	250	—
	Gesamtleistung am 30./9.	1 993	—
	In Arbeit am 30./9.	182	560
	In Arbeit waren am 31./8. Meter	230	250
7. Tunnel- röhre vollendet	Gesamtleistung am 31./8.	1 415	—
	Monatsleistung	—	—
	Gesamtlänge am 30./9.	1 415	—